

Orn. Jber. Mus. Hein. 8/9, 1984, 17 - 23

Zum Auftreten von Lach- (*Larus ridibundus*), Sturm- (*Larus canus*) und Silbermöwe (*Larus argentatus*) im Mittelelbegebiet während des Winterhalbjahres

Erwin BRIESEMEISTER und Klaus-Jürgen SEELIG, Magdeburg

Bei den Möwen ist die Benutzung konstanter Schlafplätze und kollektives Nächtigen sehr ausgeprägt. Bevorzugt werden hierzu freie Wasserflächen größerer Gewässer aufgesucht.

Seit 1953 liegen Aufzeichnungen darüber vor, daß der 12 km NE der Stadt Magdeburg gelegene Barleber See im Winterhalbjahr einer größeren Anzahl von Möwen als Schlafplatz dient. In den Winterhalbjahren 1967/68 und 1975/76 verfolgten die Verfasser einmal wöchentlich das abendliche Einfallen der Möwen am Schlafplatz. Die hierbei ermittelten Gesamtzahlen der Übernächter sollen im folgenden als Grundlage für die Diskussion des Durchzuges bzw. Winteraufenthaltes von Lach-, Sturm- und Silbermöwen im Gebiet der Mittelelbe bei Magdeburg dienen.

Methodik

In den Wintern 1967/68 und 1975/76 beobachteten die Verfasser von Ende September bis Anfang April an insgesamt 42 Wochenenden das abendliche Einfallen der Möwen am Schlafplatz. Alle ankommenden Möwen wurden, mit Ausnahme der Großmöwen, grundsätzlich vor ihrer Landung auf der Wasserfläche getrennt nach Lach- und Sturm-
möwen gezählt. Die Erfassung der Großmöwen erfolgte nach ihrem Niedergehen auf dem See. An nahezu allen Zähltagen wurde zu zweit vom Rettungsturm am Südufer des Sees aus beobachtet. Mit der Zählung waren Lichtmessungen und Beobachtungen zum Ende der Tagesaktivität der Möwen verbunden, deshalb mußte vielfach bis weit in die Dunkelheit hinein beobachtet werden. Durch die gewählte Methodik konnten die von EGGERS (1974) erwähnten Unsicherheitsfaktoren bei Zählungen am Schlafplatz weitgehend ausgeschaltet werden: 1. Der Zustrom zum Schlafplatz hält bis in die Dunkelheit hinein an. 2. Bei den schon im Wasser liegenden Tieren verschwimmen die Konturen, der kaum erhöhte Standpunkt des Zählers läßt eine sichere Gliederung der zu zählenden Massen oft nicht zu. Für die grafische Darstellung der Zahlenwerte wurden Dekadenmittelwerte gebildet und die Ergebnisse beider Winterjahre in einer Abbildung zusammengefaßt dargestellt.

Jahreszeitliches Auftreten

Der See wird ab September zur Übernachtung aufgesucht. Der nächste größere Schlafplatz befindet sich 48 km SW bei Latdorf. Die Anzahl der den See aufsuchenden Möwen kann deshalb als repräsentativ für den Gesamtbestand des Gebietes um Magdeburg gelten. Inwieweit es sich hier um Oberwinterer oder Durchzügler handelt, ist aus dem Beobachtungsmaterial nicht ableitbar. Die stark schwankende Anzahl der Übernächter deutet auf häufigen Ortswechsel innerhalb des Winterbestandes eines größeren Territoriums.

Die L a c h m ö w e ist im Gebiet während des ganzen Sommers in geringer Anzahl anwesend. Im September beginnt die Besetzung des Schlafplatzes. Die Bestandsentwicklung am Übernachtungsort zeigt Abb. 1. Aus ihr geht hervor, daß die Anzahl der Möwen in beiden Perioden sehr rasch anstieg und daß der Bestand zwischen 2. Okt.-Dekade und 1. Nov.-Dekade sein Maximum erreichte. In der Periode 1967/68 erfolgte danach ein ständiger Rückgang und am 13.1. 1968 wurde bei völliger Vereisung des Sees der Schlafplatz nicht mehr aufgesucht. Die Wasservogelzählung zum selben Termin ergab nur einen geringen Bestand im Gebiet. Erst Ende Januar über-

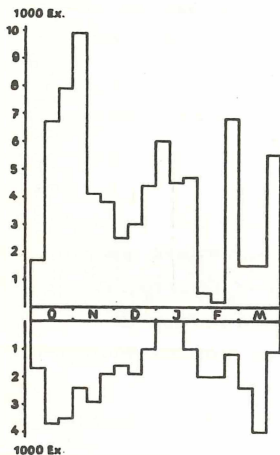
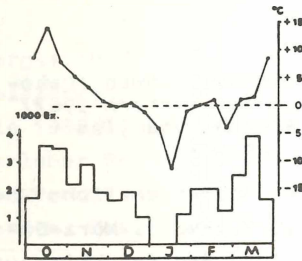


Abb.1 - Dekadenmittelwerte der Anzahl der Lachmöwen Winter 1967/68 (unten) u. 1875/76 (oben) am Schlafplatz Barleber See

nachteten wieder Möwen, als der See zu zwei Dritteln eisfrei war. In der Beobachtungsperiode 1975/76 war der Bestand nur bis in die 1. Dez.-Dekade rückläufig, stieg bis Anfang Januar wieder an und erreichte am 3.1.1976 einen weiteren Höhepunkt: 9 500 Lachmöwen wurden ermittelt. Möglicherweise hatte ein orkanartiger Sturm über Mitteleuropa zu einer territorialen Verschiebung des Winterbestandes geführt. Mit der Vereisung Anfang Februar erfolgte wiederum starker Bestandsrückgang. Die Lachmöwen blieben jedoch nicht völlig aus, ein Teil verbrachte die Nacht auf dem Eis. Während 1968 nach dem Rückgang des Eises ein recht kontinuierlicher Bestandsanstieg bis zu einem Maximum Mitte März erfolgte, war 1976 der Höhepunkt schon Ende Februar erreicht.

Die Anzahl schwankte danach stark und fiel Anfang April sehr rasch ab. In beiden Perioden war festzustellen, daß ab Anfang April zunehmend auch andere Gewässer zur Übernachtung aufgesucht wurden; eine besondere Rolle spielten dabei die Überschwemmungsgebiete der Elbe. Die Aufspaltung des Schlafplatzes scheint dem endgültigen Verlassen des Gebietes vorauszugehen, denn Anfang Mai hat der See seine Schlafplatz-Funktion verloren.

Verschiedene Autoren, so FRANCK (1954), BÖRNER (1952) und HELBIG & NEUMANN (1964) befaßten sich mit dem Einfluß der Temperatur auf das Zuggeschehen. Sie fanden Beziehungen zwischen der Temperatur und dem Verlassen des Stadtgebietes bzw. dem Frühjahrszug. Verlauf der Schlafplatzbesetzung und Temperaturentwicklung im Winterhalbjahr 1967/68 sind in Abb. 2 gegenübergestellt. Eine



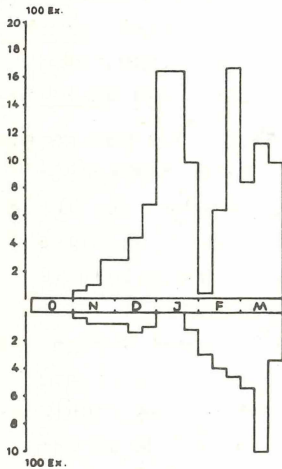
gewisse Parallelität beider Kurven ist erkennbar. Die Tagesmitteltemperatur zur Zeit des Höhepunktes des Frühjahrszuges 1968 lag bei ca. 2,5 Grad Celsius, danach folgte rascher Temperaturanstieg auf Werte um 10 Grad. In die-

Abb. 2 - Gegenüberstellung der Anzahl der Lachmöwen (Dekadenmittelwerte) u. der Tagesmitteltemperaturen im Winter 1967/68

diese Zeit fiel eine starke Verringerung des Möwenbestandes am Schlafplatz. Im Frühjahr 1976 wurden Tagesmitteltemperaturen um 2,5 Grad C. und ein darauf folgender rascher Temperaturanstieg erst 14 Tage später erreicht und auch da erfolgte eine sprunghafte Abnahme des bis zu diesem Zeitpunkt sehr hohen Möwenbestandes.

Die Sturmmöwe konnte bisher an verschiedenen Plätzen im Bezirk Magdeburg als Brutvogel nachgewiesen werden (Zusammenstellungen siehe CLAUSING 1968 und HAUFF 1969). Seit 1966 ist sie Brutvogel in unmittelbarer Nähe des Schlafplatzes Barleber See mit maximal 6 Brutpaaren. Neben diesen halten sich im Sommer einige adulte Nichtbrüter und wenige unausgefärbte Exemplare im Gebiet auf. Der verstärkte Einflug in unseren Raum beginnt wesentlich später als bei der Lachmöwe. In beiden Winterhalbjahren wurden erst Anfang November die ersten Sturmmöwen am Schlafplatz festgestellt. 1967/68 stieg ihre Anzahl bis Mitte Dezember

auf 130 Exemplare an und ging dann mit beginnender Vereisung des Sees rasch zurück- Ab Ende Januar begann wieder eine kontinuierliche Zunahme der den Schlafplatz besuchenden Sturmmöwen, die in

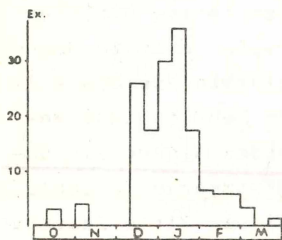


der 2. März-Dekade ihren Höhepunkt erreichte. 1975/76 erhöhte sich die Anzahl der Übernachtenden bis in den Januar hinein. Am 3.1.1976 war auch hier → wie bei der Lachmöwe - mit 2 300 Ex. ein extrem hoher Wert erreicht. Mit der im Februar einsetzenden Vereisung begann eine rückläufige Tendenz der Anzahl der Übernächter, die ab der 2. Febr.-Dekade mit dem Freiwerden des Sees beendet wurde. Am 28.2.1976 über-

Abb. 3 - Anzahl der Sturmmöwen (Dekadenmittelwerte) in den Wintern 1967/68 (unten) und 1975/76 (oben) am Schlafplatz Barleber See

nachteten zwar viele Sturmmöwen auf dem See, der eigentliche Höhepunkt des Frühjahrszuges dürfte aber in der 2. und 3. März-Dekade gelegen haben. Ende März/Anfang April ging die Anzahl am Schlafplatz in beiden Jahren sehr rasch zurück. Am 16.4.1968, als die heimischen Brutvögel ihre Reviere schon bezogen hatten, fielen noch 150 Ex. zur Übernachtung ein. Die Brutvögel der benachbarten Kiesgruben nächtigten zu diesem Zeitpunkt noch auf See, wechselten aber immer häufiger zwischen beiden Plätzen und begannen Ende April endgültig in ihren Revieren zu übernachten.

Die Silbermöwe war bis 1965 ein spärlicher und unregelmäßiger Wintergast und Durchzügler, berührt jedoch seit 1966 auf ihren Wanderungen regelmäßig unser Gebiet. Am Schlafplatz



erscheinen die ersten Exemplare in der 2. Oktober-Dekade (Abb. 4). Bis in den November hinein waren es nur wenige - maximal 5 - Exemplare und ab Mitte Dezember konnten dann abendlich über 20 Ex.

Abb. 4 - Anzahl der Silbermöwen (Dekadenmittelwerte) im Winter 1975/76 am Schlafplatz Barleber See

beobachtet werden. Ab Ende Januar nahm die Anzahl sehr rasch ab und letztmalig suchte am 27. März 1 Ex. den Schlafplatz auf. 50 Prozent der beobachteten Silbermöwen trug das Alterskleid.

Die H e r i n g s m ö w e tritt sehr selten im Bereich der Mittel- und am Barleber See konnten nur am 17. und 20.2. 1968 jeweils 1 Ex. im Alterskleid und 2 unausgefärbte festgestellt werden. Im Gegensatz zur Silbermöwe, die den See allgemein nur zur Übernachtung aufsucht, hielten sich die Heringsmöwen während des ganzen Tages dort auf. Noch seltener wird die M a n t e l m ö w e im Gebiet nachgewiesen. Seit 1960 gelangen erst 4 Beobachtungen, 3 davon am Barleber See. Hier übernachteten am 20.2.1968 und am 13.12.1975 je eine und am 24.1. 1975 2 Mantelmöwen; alle trugen das Alterskleid.

Vergleich der Gesamtzahl der Möwen in den beiden Winterhalbjahren

Die 1967/68 begonnene Beobachtungstätigkeit am Möwenschlafplatz Barleber See wurde 1975/76 fortgesetzt. Bei allen erwähnten Arten konnte ein deutlicher Anstieg der Bestände festgestellt werden. Das stimmt damit überein, daß sowohl bei Lach- und Sturmmöwen als auch bei Silber- und Mantelmöwen in den letzten Jahren erhebliche Arealausweitungen und steigende Brutbestände zu verzeichnen sind.

Deutlich wird die Zunahme am Beispiel der Lachmöwe in der DDR. Hier hat sich der Brutbestand 1973 gegenüber 1963 um 77 bis 78 Prozent erhöht (LITZBARSKI 1975). Bei der Sturmmöwe sei der Bestand der Insel Langenwerder genannt, der von 2 000 Brutpaaren 1946 auf 7 000 Brutpaare 1965 anstieg (HAUFF 1969). Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in anderen europäischen Staaten (Überblick bei EGGERS 1974). Berichte über auffällige Zunahme der Lachmöwe liegen auch aus der Sowjetunion vor; so berichtet VIKSNE (1975) vom Anwachsen einer Brutkolonie von 10 000 Brutpaaren 1940 auf 80 000 1973; in einer Brutkolonie an der oberen Wolga hat sich der Bestand nach MICHLIN (1975) von 1953 auf 1970 fast verdreifacht.

Eine Gegenüberstellung der Gesamtzahlen von Lach-, Sturm- und Silbermöwen in beiden Kontrollperioden am Barleber See:

Art	Winter	Zeitraum	Beob.-Tage	Ex. gesamt	Ex./Tg.
Lachmöwe	67/68	7.10.-30.3.	21	48 320	2 300
	75/76	4.10.- 3.4.	21	93 195	4 438
Sturmmöwe	67/68	11.11.- 6.4.	16	4 820	301
	75/76	15.11.- 3.4.	18	16 319	907
Silbermöwe	67/68	25.11.- 9.3.	6	35	6
	75/76	11.10.-27.3.	16	206	13

Herkunft der unser Gebiet aufsuchenden Lach- und Sturmmöwen

Zahlreiche Ablesungen beringter Lachmöwen im Norden der DDR, besonders am Unteruckersee (Prenzlau), belegen einen starken Durchzug estnischer Brutpopulationen durch dieses Gebiet. Danach werden die ersten Exemplare im August, die letzten Anfang April festgestellt, mit einer Datenhäufung von Oktober bis November. Diese Tendenz scheint sich bis in unser Gebiet fortzusetzen, wie zwei Funde in Estland beringter Lachmöwen an der Elbe bei Magdeburg andeuten. Zwei weitere tot aufgefundene Lachmöwen wurden in der Umgebung von Wrocław bzw. Warschau und ein bei Staßfurt gegriffenes Exemplar bei Prag gekennzeichnet. Funde von im Ausland beringten Sturmmöwen liegen nicht vor. Zahlreiche Ringablesungen estnischer Brutvögel am Unteruckersee lassen ähnliche Vermutungen wie bei der Lachmöwe zu. Eine in der Nähe des Schlafplatzes Barleber See nicht flügge beringte Sturmmöwe wurde im Winter des 3. Lebensjahres am Beringungsort aufgefundene. Damit deutet sich eventuell ein Überwintern im Brutgebiet an.

Z u s a m m e n f a s s u n g

In den Winterhalbjahren 1967/68 und 1975/76 wurde an insgesamt 42 Abenden das Einfallen von Lach-, Sturm- und Silbermöwen am Schlafplatz Barleber See bei Magdeburg verfolgt. Der Verlauf der Schlafplatzbesetzung wird beschrieben. Der Vergleich der Bestände beider Winter spiegelt die Arealausweitungen und steigenden Brutbestände der genannten Arten wider. Ringfunde deuten auf die Herkunft der Lachmöwen am Schlafplatz aus den baltischen Staaten und Osteuropa hin.

S u m m e r y

In the winter seasons 1967/68 and 1975/76 the roosting of *Larus ridibundus*, *L. canus* and *L. argentatus* has been studied during 42 evenings at a roosting site near Magdeburg (GDR). A description is presented of the settling the roosting place through the course of the season. - The enlarged number of gulls wintering during the second study season reflects the increased size and geographic extension of the populations of the above mentioned species. - Recoveries of banded *L. ridibundus* suggest that they are coming from Baltic states and Eastern Europa.

L i t e r a t u r

BÖRNER, H. (1952): Wann verlassen die Lachmöwen unser Stadtgebiet? VuH 1, 2 ● CLAUSING, P. (1968): Sturmmöwe brütet bei Magdeburg. Apus 1, 245-246 ● EGGERS, J. (1974): Vorkommen und Herkunft der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) im Hamburger Raum im Vergleich zur Sturm-, Silber- und Mantelmöwe (*Larus canus*, *L. argentatus*, *L. marinus*). Ham. Avif. Beitr. 12, 95-144 ● FRANCK, D. (1954): Beiträge zum Schlafplatzflug der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) im Winter. Orn. Mitt. 6, 8-10 ● HAUFF, P. (1969): Das Vorkommen der Sturmmöwe (*Larus canus*) im europäischen Binnenland. Beitr. Vogelkd. 14, 203-224 ● HELBIG, L. & J. NEUMANN

(1964): Beobachtungen an einem Schlafplatz von Lachmöwen (*Larus ridibundus*). Vogelwarte 22, 161-168 ● LITZBARSKI, H. (1975): Der Brutbestand der Lachmöwe in der DDR - Bestandserfassung 1973. D. Falke 22, 293-299 ● MICHLIN, W. E. (1975): Brutbesonderheiten der Lachmöwen der Kolonie von Zabolotnoje und die sie bedingenden Faktoren. Koloniale Brutplätze von Wasservögeln und ihr Schutz. Moskau. p. 90 (russ.) ● VIKSNE, J. (1975): Häufigkeit und Verbreitung der Lachmöwe in Lettland. Koloniale Brutplätze von Wasservögeln und ihr Schutz. Moskau. p. 64-66 (russ.).

Manuskripteingang: 2.3.1980

Erwin Briesemeister
DDR-3010 Magdeburg
Peterstraße 9

Dipl.-Landw. Klaus-Jürgen Seelig
DDR-3011 Magdeburg
Ringfurter Weg 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [8-9](#)

Autor(en)/Author(s): Briesemeister Erwin, Seelig Klaus-Jürgen

Artikel/Article: [Zum Auftreten von Lach- \(*Larus ridibundus*\), Sturm- \(*Larus canus*\) und Silbermöwe \(*Larus argentatus*\) im Mittelbegebiet während des Winterhalbjahres 17-23](#)